

UNIVERSITÄTSZEITUNG

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG



DER KARL-MARX-UNIVERSITÄT

10. FEB 1964

3. JAHRGANG, Nr. 31/32

LEIPZIG, 15. August 1963

PREIS 30 PF

Vor Studienbeginn – für unsere Neumatrikulierten geschrieben (Seiten 5 und 6)

Auftakt zur Volkswahl

Professor Dr. habil. Raube, Mitglied der zentralen Wahlkommission

Die Vorbereitung zu den diesjährigen Wahlen für die Volkskammer und die Bezirksräte an unserer Universität leiteten Angehörige der Landwirtschaftlichen und Veterinärmedizinischen Fakultät am Nachmittag des 8. August in einer Veranstaltung ein.

Prof. Dr. Hussel, Dekan der Veterinärmedizinischen Fakultät, der die Ansprache hielt, wies den demokratischen Charakter unserer Wahlen nach und betonte, daß ihre Vorbereitung auch für unsere Universität eine Bestätigung des Erreichten und Sicherung neuer Fortschritte sein wird. Das besondere Anliegen beider Fakultäten anläßlich der Wahlvorbereitungen müsse darin bestehen, der landwirtschaftlichen Praxis verstärkte Produktionshilfe zu geben und die wissenschaftlichen Leistungen an den Ergebnissen in der sozialistischen Praxis zu messen. So wird die Einführung des neuen Studienplanes parallel laufen mit der Hilfe für den Kreis Delitzsch: Sieben LPG werden dort von Instituten der Landwirtschaftlichen und Veterinärmedizinischen Fakultät gemeinsam intensiv betreut.

Im Anschluß an die Worte von Prof. Dr. Hussel wurde Prof. Dr. Raube, Direktor des Instituts für Acker- und Pflanzenbau, für die zentrale Wahlkommission der Republik vorgeschlagen. Prof. Dr. Raube ist Mitglied des Parteivorstandes der DDD und des Landwirtschaftsrates beim Ministerrat der DDR. Prof. Dr. Troll, Direktor des Instituts für Pflanzenzüchtung, begründete ausführlich diesen Vorschlag und wies dabei auf Prof. Dr. Raubes beachtliche wissenschaftliche Leistungen hin, für die eine Anerkennung auch darin besteht, daß er bereits mit 41 Jahren Kandidat der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin wurde.



1481 Neumatrikulierte

1481 neue Studenten werden im Herbstsemester ihr Studium an der Karl-Marx-Universität in 25 verschiedenen Fachrichtungen aufnehmen. Für sie beginnen in der kommenden Woche die Einschreibun-

gen. Der Schwerpunkt der Immatrikulation liegt dabei auf den Fachrichtungen der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen, der Landwirtschaftlichen und der Veterinärmedizinischen Fakultät, die zusammen 44 Prozent der neuen Studenten aufnehmen werden. 500 der Neumatrikulierten sind zukünftige Mediziner und Zahnmediziner, zu denen noch 90 Studenten Medizinischer Akademien hinzukommen, die ihre vorklinische Ausbildung (fünf Semester) an der Medizinischen Fakultät erhalten.

Gegenüber den Vorjahren ist mit 83 Prozent ein weiteres Ansteigen der Zahl derjenigen zu verzeichnen, die vor dem Studienbeginn bereits in industriellen oder landwirtschaftlichen Betrieben gearbeitet oder ihren Dienst in den Reihen der Nationalen Volksarmee abgeleistet haben. Mehr als zwei Drittel der neuen Studenten sind Kinder von Arbeitern, Bauern und Angestellten, etwa 20 Prozent Kinder von Angehörigen der Intelligenz. Diese soziale Zusammensetzung entspricht im Gegensatz zur Situation an den westdeutschen Universitäten den natürlichen Bevölkerungsverhältnissen. 37,4 Prozent der Studienanfänger sind Mädchen.

Gleichzeitig erfolgt die Immatrikulation von ungefähr 500 Fern- und Abendstudenten, die ebenfalls im Herbstsemester ihr Studium aufnehmen werden.

ERNENNUNGEN UND BERUFUNGEN

Der Staatssekretär für das Hoch- und Fachschulwesen ernannte mit Wirkung vom 1. September 1963:

Professor Dr. med. vet. Rudolf Neundorff zum Professor mit Lehrstuhl für Ambulatorische Tierheilkunde an der Veterinärmedizinischen Fakultät;

Professor Dr. med. vet. habil. Artur Volgt zum Professor mit Lehrstuhl für Veterinär-Mikrobiologie und Tierseuchenlehre an der Veterinärmedizinischen Fakultät;

Dr. phil. habil. Eberhard Brünig zum Professor mit Lehrauftrag für das

Fachgebiet Englische und Amerikanische Sprache und Literatur an der Philosophischen Fakultät;

Dr. phil. habil. Lothar Rathmann zum Professor mit Lehrauftrag für Geschichte Nordafrikas und des Vorderen Orients an der Philosophischen Fakultät;

Dr. phil. habil. Eberhard Wolfgramm zum Professor mit Lehrauftrag für das Fachgebiet Tschechoslowakische Geschichte an der Philosophischen Fakultät;

Dr. phil. Lothar Hoffmann, zum Leiter der Abteilung Sprachunterricht.

SPORTFEST am Bakenberg

„Hier ist Radiosondertankstudio Bakenberg. Es ist jetzt 7.00 Uhr. Alle Freunde, Kommilitoninnen und Kommilitonen, Genossinnen und Genossen und Gäste treffen sich 7.30 Uhr am Volleyballplatz zur Morgengymnastik.“ Mit diesem Fuhrspruch wurden die Teilnehmer des FDJ-Ferienlagers am Volkssporttag auf dem Bakenberg geweckt. Etwa 80 Freunde folgten dem Ruf, teils schlaftrunken aus den Zelten wankend, teils schon erfrischt vom ersten Bad in der Ostsee kommend. Bei Akkordeonbegleitung wurden alle Muskeln einzeln geweckt. Das war aber nur der Auftakt.

Nach einem kraftspendenden Frühstück versammelten sich etwa 100 Sportbegeisterte unserer Universität um 9 Uhr zum athletischen Vergleichskampf mit internationaler Beteiligung. Unter anderem waren die CSSR, Ungarn, Iran, Japan, Jugoslawien, Syrien, Guinea vertreten. Zahlreiche Zuschauer stimmten unsere improvisierte Sportstätte und sparten nicht mit anfeuernden Zurufen. Es spricht für die rechte Wettkampfatmosphäre des Sportfestes, daß sogar Teilnehmer anderer Ferienlager, wie zum Beispiel die vom Lager Steinkohle Osnitz, sich unserem Vergleichskampf anschlossen.

Zuerst wurden 60 Meter im lockeren Sand gelaufen. Besonders wurden der elegante Laufsstil von Bubakar Suma (Guinea) und die Schnelligkeit von Dieter Fischer bewundert. Große Heiterkeit erweckte Mohammad Zafim (Tschad) mit seinen Sprintsversuchen. Schon beim ersten Lauf ließ er seinen Partner weit hinter sich. Dabei hatte er ihn hin und wieder mit akrobatischen Sprüngen unterbrochen. Beim zweiten Lauf zeigte er dann sein ganzes Können. Er überwand die Strecke in 8,8 Sek. und ging mit grazioser Handstand von der Zielgerade in den Auslauf. Beim Dreisprung auf einem Bein überraschte die kleine zarte Delaveen Bidar (Iran) mit ihrer guten athletischen Kondition. Auch im Kugelstoßen wurden in Anbetracht des fehlenden Trainings recht gute Leistungen erzielt.

Nur gut, daß die See jedem Gelegenheit gab, den Kumpfeschwweiß gleich abzurufen und sich für die nächste Disziplin zu erfrischen.

Susanne Ullrich



Forum mit E. Krenz

Leserbrief vom Ferienlager Dranske

Sind die Studenten im Urlaub unpolitisch? Diese Frage stellte der Sekretär des Zentralrates der FDJ, Egon Krenz, an den Anfang eines Forums, das kürzlich mit 85 Studenten im FDJ-Ferienlager auf dem Bakenberg/Insel Rügen stattfand. Schon die Anzahl der Teilnehmer und ihre Aktivität bei dieser interessanten Aussprache gab Antwort auf die gestellte Frage. Obwohl aus dem Nachbarlager „Heiße Musik“ erklang und ein milder Abend zu Spaziergängen lockte, wurde unter den Ästen einer Buche eifrig diskutiert.

Egon Krenz ging in seinen einführenden Worten davon aus, daß es gerade für Studenten darauf ankommt, in allen Situationen und bei allen Problemen – naturwissenschaftlichen und gesellschaftlich-politischen – richtig zu denken. Er bewies, das an den gegenwärtigen großen politischen Ereignissen, von denen er die Staatsrats-erklärung vor der Volkskammer besonders hervorhob.

Die von den Studenten aufgeworfenen Fragen zeigten, daß auch bei herrlichem Wetter, dem zum Baden lockenden See die Probleme der Staatsratsklärung bekannt sind. Auch der Moskauer Teststoppvertrag wurde von allen Anwesenden, darunter

ausländischen Studenten aus vielen Ländern, begrüßt und der Beistimmung der DDR aus vollem Herzen zugestimmt.

Interessante Diskussionen gab es zu den von der Wirtschaftskonferenz des ZK aufgeworfenen Fragen des Einsatzes von wissenschaftlichem Nachwuchs in der Wirtschaft und Forschung. Physikstudent Dieter Fischer forderte mit Nachdruck, daß die ganze Kraft der FDJ eingesetzt werden möge, um den Einsatz der Absolventen der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultäten so zu sichern, daß eine maximale Steigerung der Arbeitsproduktivität erreicht wird. Hier kam konkret zum Ausdruck, wie sich unsere Studenten um die Festigung unserer DDR und damit um die Sicherung des Friedens sorgen. Um den Brief des ZK der KPdSU an die KP Chinas gab es ebenfalls einen regen Meinungsaustausch. Alle Studenten stimmten der Politik der KPdSU, besonders in der Frage der friedlichen Koexistenz, zu. Die Diskussionen zeigten, daß über einige Fragen weiter gesprochen werden muß. Das wird auch geschehen nach diesem Auftakt der Wahlvorbereitung, denn Studenten sind auch im Urlaub nicht unpolitisch.

Hans Schmellinsky, Hist. III/2

Teststopp im Sinne der Wissenschaft

Prof. Dr. W. Hesse, Direktor des Instituts für Agrarmeteorologie:

Der Abschluß des Vertrages über das Verbot der Kernwaffenversuche in der Atmosphäre, im kosmischen Raum und unter Wasser ist ein Ereignis von größter internationaler Bedeutung. Nachdem sich Vertragspartner geeinigt haben, die Vermeidung in der Atmosphäre, im kosmischen Raum und unter Wasser einzustellen, dürften Voraussetzungen für eine weitgehende Entspannung der internationalen Lage geschaffen sein. In diesem Zusammenhang sollte ich im Rahmen der friedlichen Koexistenz weitere Verständigungen über den Nichtangriffspakt zwischen den Partnern des Warschauer Vertrages und der NATO.

Als Herausgeber des „Handbuchs der Meteorologie“ ist mir bekannt, daß jeder Versuch einer Versäuerung der Atmosphäre mit radioaktivem Material zur Folge hat. Dieses Material wird durch die allgemeine Zirkulation der Atmosphäre viel um den Erdball transportiert und unter besonderen Bedingungen zur Gefahr so daß Mensch, Tier und Pflanze durch großen Schaden erleiden. Andererseits ist bekannt, daß die friedliche Anwendung der Atomenergie der Menschheit großen Nutzen bringt. Die Forschungen auf diesem Gebiet sind aber keineswegs abgeschlossen und lassen eine grandiose Perspektive erkennen. Daß man als Hochschullehrer nur im Frieden lehren und forschen kann, unterstreiche ich nochmals die Bedeutung dieses Abkommens.